

ERFAHRUNGSBERICHT

AUSLANDSSEMESTER

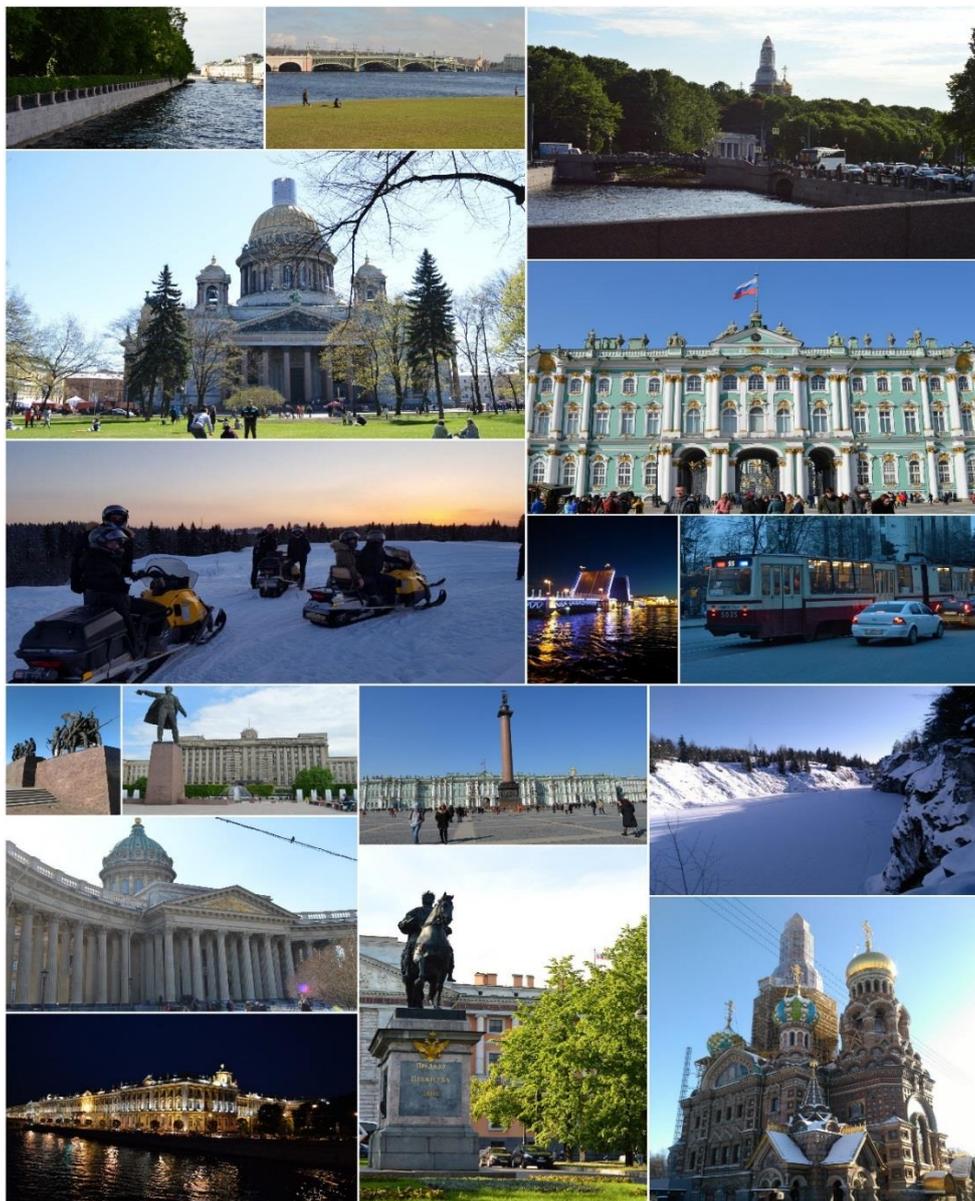
ORT: St.PETERSBURG | RUSSLAND

STUDIENGANG: WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN

STUDIENSEMESTER: 6

FAKULTÄT VOR ORT: INSTITUTE OF INDUSTRIAL MANAGEMENT, ECONOMICS AND TRADE

ZEITRAUM: 11.02.2018 – 30.06.2018



Gliederung

1. Einleitung

1.1 Gründe für das Auslandssemester

2. Vor dem Aufenthalt

2.1 Vorbereitung & Bewerbung

2.2 Finanzierung (inkl. Angabe (Name), welche Förderung Sie bekommen haben)

2.3 Visum

2.4 Versicherung

2.5 Anreise

3. Während des Aufenthalts

3.1 Ankunft

3.2 Buddy Service & Orientation / Integration

3.3 Kurswahl / Einschätzung der Kurse

3.4 Wohnen

3.5 Organisatorisches (z.B. Nah-/Fernverkehr, Konto, Mobilfunk, Einkaufen)

3.6 Freizeitmöglichkeiten & Reisen

4. Ggfs. weitere wichtige Informationen

5. Fazit

1. Einleitung

Die Idee ein Auslandssemester zu machen habe ich von Freunden bzw. Kommilitonen bekommen, die bereits ein Auslandssemester gemacht haben und positiv dafür berichtet haben. Bei genauer Betrachtung gibt es fast nur Vorteile für ein Semester oder einen längeren Aufenthalt im Ausland. Man lernt viele neue Menschen aus der ganzen Welt kennen und knüpft Kontakte, kommt näher mit der Kultur und der Sprache des Gastlandes und erweitert seinen persönlichen Horizont. Die Entscheidung wohin ich gehen soll fiel mir sehr einfach. Russland. Ich wollte immer schon wissen wie es dort wirklich aussieht und ob alle Vorurteile, die man kennt auch wahr sind. Und so ging es für mich in die wichtigste Phase eines Auslandssemesters, die Vorbereitung.

2. Vor dem Aufenthalt

Das wichtigste am Anfang sind Informationen. Wo? Wie? Wann?

Solche Informationen kann man bei einer Infoveranstaltung für Auslandsaufenthalte der Hochschule bekommen. Partnerunis, Bewerbungsablauf, Bewerbungsfrist, Auswahlverfahren und Finanzierung. Falls noch offene Fragen bleiben, kann man einen persönlichen Termin im International Office vereinbaren. Man sollte das Bewerbungsverfahren und das Sammeln von verschiedenen Unterlagen nicht unterschätzen und auf keinen Fall aufschieben bis kurz vor knapp. Zunächst bewirbt man sich beim International Office und wird zusätzlich zu einem Gespräch eingeladen um die Hintergründe der Bewerbung zu klären. Da man als Repräsentant der Hochschule München an eine Partnerhochschule geht will sichergestellt sein, dass auch ein ordentlicher Student ausgewählt wird. Bei dem Auswahlverfahren werden Noten, Studiumstand, Motivation, soziales Engagement und Sprachkenntnisse berücksichtigt. Die Deadline für die Bewerbung ist ca. ein halbes Jahr vor dem eigentlichen Beginn des Auslandssemesters. Nachdem man die Zusage durch das International Office erhalten hat, bewirbt man sich bei der Partnerhochschule. Es ist ziemlich sicher das man bei der Partnerhochschule eine Zusage bekommt, wenn man die Zusage des International Office hat. Dennoch muss man zusätzliche Unterlagen abgeben wie den Nachweis der Sprachkenntnisse. Den Englisch Sprachtest kann man an der Hochschule an der Fakultät 13 machen bzw. Russisch beim DAAD Zentrum. Weitere Wichtige Punkte sind:

2.2 Finanzierung

Je nachdem wie man sein Auslandssemester gestalten möchte, fallen unterschiedlich hohe Kosten für den Aufenthalt an. Zwischen 3000 und 5000 EUR waren im Durchschnitt die Gesamtkosten der Auslandsstudenten in meinem Semester. Wenn die Eltern einem nicht unter die Arme greifen und das Semester finanzieren bzw. man selbst nicht genug Angespartes hat sollte man sich Gedanken über eine externe Finanzierung machen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten sich das Auslandssemester über Förderungsprogramme zu finanzieren. Der Klassiker ist natürlich einen Antrag auf Auslands BAföG zu stellen, was ich auch gemacht habe.

Auslands BAföG wird zugunsten des Antragstellers berechnet und somit bekommen auch Studenten, die normal kein BAföG erhalten, Auslands-BAföG genehmigt. Dazu sollte man sich vorab bei der zuständigen Stelle informieren wie hoch die Chancen auf eine Bewilligung stehen. Den Antrag sollte man auch am Besten so früh wie möglich stellen. Ein halbes Jahr vor Abflug wäre angemessen und wird auch vom Amt so gewünscht. Die Bearbeitung dauert oft mehrere Wochen bzw. muss man oft Unterlagen nachreichen, was zu einer Verzögerung der Bearbeitungszeit führt.

2.3 Visum

Nachdem man die Zusage der Partnerhochschule bekommt, wird eine offizielle Einladung des Ministeriums für Bildung postalisch im Original und per E-Mail versandt. Die postalische Lieferung dauert etwa vier bis sechs Wochen. Damit geht man zur russischen Botschaft und beantragt ein Studentenvisum für zunächst drei Monate. In meinem Fall gab es für die nächsten sechs Wochen keine Termine bei der Botschaft, deswegen bin ich auf das extra dafür errichtete Visazentrum ausgewichen. Online kann man einen Termin vereinbaren innerhalb der nächsten Tage. Alle Unterlagen, die man benötigt sind auf der Webseite zu finden. Die Bearbeitung dauert einige Tage bis max. eine Woche.

Zunächst kriegt man ein Visum für drei Monate. Mit dem Visum kann man nur **ein Mal** in das Land einreisen. Wenn man innerhalb der ersten drei Monate das Land verlässt, kann man nicht mehr mit dem Visum einreisen. Während dieser Zeit verlängert man das Visum um weitere drei Monate vor Ort. Mit dem neuen Visum kann man auch unbegrenzt ein- und ausreisen. Wie die Verlängerung genau funktioniert, erfährt man vor Ort. Die Uni kümmert sich um das Meiste, nur einige Unterlagen, wie die Kopie des Passes oder ein Passbild, müssen abgegeben werden.

2.4 Versicherung

Nach russischem Gesetz muss man als ausländischer Bürger Kranken-, und Unfallversichert sein, deswegen sollte man sich bei der eigenen Versicherung informieren ob die Versicherung die man hat auch für Russland geeignet ist. Eine bestimmte Summe muss gedeckt sein, falls etwas passieren sollte, deswegen bieten nicht alle Versicherungen Russland als Reiseziel an. Den Nachweis, dass man auslandsversichert ist, muss man auch bei der Visabeantragung vorweisen.

2.5 Anreise

Anreise erfolgte mit Flugzeug. Den Flug habe ich zwei Wochen vor Abreise gebucht. Auch sehr kurzfristig gab es noch Flüge. Dies liegt wohl daran, dass in Winter keiner nach Russland fliegen möchte. Der Flug hat ca. 150 EUR gekostet.

3. Während des Aufenthalts

3.1 Ankunft & Buddy Service

Nach der Landung musste man, wie in jeden anderen Flughafen auch, durch einige Kontrollen. Nach einer Passkontrolle und einer Reisegepäckkontrolle kann man auch schon seinen Koffer holen.

Was man niemals machen sollte:

- **Währung direkt am Flughafen wechseln.** Der Kurs ist mindestens um ein Drittel schlechter, was sehr viel Verlust bedeutet. Wenn man trotzdem Geld wechseln möchte, dann nicht mehr als 20 EUR, was für eine Bus-, Metro-, Taxifahrt auf jeden Fall ausreichen dürfte.
- **Ein Taxi direkt am Flughafen nehmen.** Die Taxifahrer am Flughafen haben unverschämt hohe Preise. Wenn, dann sollte man sich ein Taxi rufen lassen oder die Taxiapp Yandex runterladen.

Einige Wochen vor dem Abflug habe ich mich für einen Buddy eingeschrieben. Dazu wird man per Mail informiert und kann sich dafür eintragen. Zwei Tage vor Abflug hat sich mein Buddy per WhatsApp gemeldet und mir gesagt, dass sie mich vom Flughafen abholt. Als ich dann gelandet war und rauskam, stand sie mit einem Schild mit meinem Namen da. Wir haben uns super unterhalten und sie hat mir gleich die wichtigsten Informationen gegeben. Mit dem Bus bzw. Metro, dazu hat sie mir vorab eine Metrokarte organisiert, ging es dann zum Wohnheim. Dort wurde ich schon erwartet. Schlüssel und Bettwäsche wurden übergeben und das Zimmer gezeigt bzw. die Mitbewohner vorgestellt. Ich bin sehr zufrieden bzw. dankbar mit der Organisation und der Hilfe meines Buddy gewesen.

3.2 Orientation / Integration

Frühzeitig wurde zu verschiedenen Einführungsveranstaltungen eingeladen. Campus-, Stadtführungen, Ausflüge und allgemeine Veranstaltungen zum Kennenlernen. Dazu wurde ein Wochenplan verschickt. Es wurde auch eine WhatsApp Gruppe mit allen neuen Auslandsstudenten erstellt. Dort gab es ebenfalls einige Infos bzw. Einladungen zu weiteren Veranstaltungen. In der Uni bzw. in der von mir gewählten Fakultät gab es ebenfalls Einführungsveranstaltungen, in denen nochmals die Auswahl der Kurse vorgestellt wurde. Da ich aber zu der Zeit noch Prüfungen an meiner Heimathochschule geschrieben habe und das Semester bereits am 1. Februar angefangen hatte, musste ich erst zwei Wochen später anreisen. Alle Einführungsveranstaltungen habe ich somit verpasst und kann deswegen auch dazu keine Auskunft geben. Informationen zum verpassten Stoff habe ich mir von den Dozenten bzw. den Studenten dann vor Ort geholt.

3.3 Kurswahl / Einschätzung der Kurse

Die Wahl der Kurse hat sich als sehr flexibel herausgestellt. Man schreibt sich zwar bei einer Fakultät ein, kann aber ohne Probleme Kurse aus anderen Fakultäten belegen. Die meisten Kurse der Universität sind natürlich auf Russisch. Vorab bekommt man eine Liste mit allen Kursen, die in englischer Sprache angeboten werden, mit einer Beschreibung der Inhalte. Stundepäne der sonstigen Studiengänge findet man Online auf der Seite der Universität bzw. Fakultät. Außer „Russisch“ als Fach habe ich nur englische Kurse besucht. Die Qualität der Kurse hat sich stark unterschieden, was oft am Niveau der englischen Sprache lag. Das Schwierigkeitsniveau der Prüfungen hat sich ebenfalls stark unterschieden. Die gefühlte Skale geht von sehr leicht bis schwer. Zu zwei Kursen kamen sogar Gastdozenten aus anderen Partnerhochschulen und haben für einige Wochen die Vorlesung gehalten, was ich sehr gut fand. Die Russischdozentin hat der ganzen Gruppe mehrere Male Stadtführungen gegeben und allgemein viel mit den Studenten unternommen, was sehr gut angekommen ist.

3.4 Wohnen

Ein Wohnheimplatz steht allgemein jeden Auslandsstudenten zur Verfügung. Durch eine E-Mail wird frühzeitig über die Anmeldung informiert und man kriegt einen Platz automatisch reserviert. Das Wohnheim kostet umgerechnet ca. 80 EUR im Monat. Einzelzimmer gibt es nicht und man teilt sich ein Zimmer mit zwei weiteren Mitbewohnern. Zwei Zimmer wiederum teilen sich eine Dusche und eine Toilette. Die Zimmerausstattung ist eher funktionell ausgerichtet. Bett, Schrank und ein Schreibtisch in dreifacher Ausführung sowie ein Kühlschrank. An jedem Ende des Ganges gibt es eine Küche mit mehreren Herdplatten und Waschbecken. Ein Fitnessraum gibt es auch im Haus, welches mit neuen Geräten ausgestattet ist. Nach einigen Gesprächen habe ich erfahren, dass das Wohnheim für Austauschstudenten angeblich das beste Wohnheim ist, welches ständig renoviert und immer sauber gehalten wird. Es gibt einen Waschservice für die Bettwäsche, bei dem man alle 10 Tage saubere Bettwäsche holen kann. Am Eingang sitzt ein Aufseher und kontrolliert, dass keine fremden Personen in das Wohnheim reingehen. Sprich, wenn man Besuch kriegt, muss dieser angemeldet werden und kann nur bis 23 Uhr bleiben. Mit der Karte kommt man selber zu jeder Tageszeit rein und raus.

Zunächst klingt es sehr erschreckend bzw. beängstigend zu dritt in einem Zimmer zu wohnen und am Anfang ist es sehr gewöhnungsbedürftig. Doch nach und nach gewöhnt man sich an die Enge und den Verzicht der Privatsphäre. Man kocht zusammen, isst zusammen, putzt zusammen und ist nie allein in dem Zimmer. Letztendlich würde ich das Wohnheim sehr empfehlen, da die Community sehr stark zusammenwächst und man ständig jemanden findet um zu plaudern, einen Film anzuschauen, zu kochen oder etwas zu unternehmen.

Falls man nicht im Wohnheim wohnen möchte, muss man die Zimmeranmeldung absagen und sich auf verschiedenen Onlineplattformen um einen WG Platz bzw. eine Wohnung kümmern.

Oft funktioniert die Kommunikation nur auf Russisch, es gibt aber einige Facebook-Gruppen in den Auslandsstudenten ihr altes Zimmer weitervermitteln.

3.5 Organisatorisches (z.B. Nah-/Fernverkehr, Konto, Mobilfunk, Einkaufen)

Der Nahverkehr ist verglichen mit Deutschland sehr günstig. Eine Fahrt kostet umgerechnet ca. 50 Cent. In der Stadt gibt es Tram, Bus und Metro. Dafür kann man sich eine Dauerkarte holen und mit verschiedenen Tarifen die Karte nutzen. Um ein Studententarif zu nutzen muss man sich zunächst von der netten Dame im International Office in das System eintragen lassen. Dazu mehr Informationen vor Ort. Taxifahren ist in Russland auch lächerlich günstig. Mit der Yandex App kann man ein Taxi ohne Sprachkenntnisse super einfach vor die Tür rufen. Aufgeteilt auf drei bzw. vier Personen zahlt man ca. einen EUR für eine längere Fahrt mit dem Taxi.

Bei Reisen in die Nachbarstädte (**Fernverkehr**) kann man Flüge bzw. den Zug nutzen. Die Flüge im Land sind vergleichsweise sehr teuer, deswegen würde ich Fernzüge bevorzugen. Die Züge sind etwas anders strukturiert als in Deutschland. Da man größere Strecken zurücklegen muss und deswegen auch länger fährt, sind die Züge mit Betten ausgestattet. Es gibt 4er Abteile und Wagonabteile, die sich im Preis unterscheiden. Die Tickets muss man online kaufen (Webseite unten) mit Angabe der Passnummer. Eine Fahrt mit dem russischen Fernzug ist eine sehr interessante Erfahrung, die man unbedingt gemacht haben muss.

Ein **Konto** vor Ort habe ich nicht eröffnet. Da ich eine Kreditkarte hatte mit guten Konditionen, habe ich alles mit der damit bezahlt. Allgemein kann man gefühlt überall, außer auf dem Basar, mit der Kreditkarte zahlen, deswegen ist eine Kreditkarte in Russland ein Muss.

Am ersten Tag der Anreise (Sonntag) bin ich sofort zu einem Handyanbieter gegangen und mir eine SIM-Karte geholt. Da die Geschäfte auch am Sonntag offen haben, ging das ohne Probleme. Die **Handytarife** in Russland haben alle eine sehr gute Preis-Leistung und funktionieren nach dem Pre-Paid System. Ein Mal im Monat muss man ca. 5 EUR aufladen und kann unbegrenzt telefonieren bzw. hat 8 – 10 GB Internet im Monat. Langzeitverträge müssen nicht abgeschlossen werden. Nur bei der Beantragung in einem der Shops muss man seinen Ausweis vorlegen, da jede SIM personifiziert ist.

Wenn man irgendwo **einkaufen** kann, dann ist es in Russland. Gefühlt wird überall etwas verkauft. Am Straßenrand oder Basar kann man frisches Gemüse von einer Babuschka kaufen. In riesigen Supermärkten, einer davon ca. 10 min. Fußweg entfernt vom Wohnheim, konnte man einfach alles kaufen, sogar deutsches Bier. Bei Kleidung hatte man ebenfalls die Auswahl zwischen Basar und Einkaufszentrum, also gefälscht oder original. Die Preise in Supermärkten bzw. Einkaufszentren waren mit denen in Deutschland vergleichbar.

3.6 Freizeitmöglichkeiten & Reisen

St. Petersburg ist eine Kulturstadt. Neben den typischen Sehenswürdigkeiten innerhalb sowie außerhalb der Stadt warten zahlreiche Museen, Bars, Restaurants und Clubs auf die Besucher. Ich möchte nicht im Detail beschreiben was es zu sehen gibt, da jeder für sich die Stadt erkunden sollte. Es gibt sehr viel zu erleben in dieser Stadt und ich war immer wieder überrascht wie vielfältig St.Petersburg ist. Die Sportereignisse der lokalen Fußball bzw. Eishockey Clubs sollte man sich nicht entgehen lassen. St. Petersburg Zenit spielt in der Europa-League bzw. CKA in der höchsten Eishockey-Liga und man kriegt leicht super günstige Tickets für höchst stimmungsreiche Spiele.

Im Laufe des Auslandssemesters bilden sich vermehrt Reisegruppen bei denen man sich leicht, je nach Reisewunsch, anschließen kann. Die Zeit sollte man auch nutzen um so viel wie möglich von Russland zu sehen.

Zu Beginn, als es noch kalt war, haben wir versucht den Winter zu erleben bzw. die Polarlichter zu sehen. Dazu ging es nach Norden zu der finnischen Grenze. Mit einem Leihauto ging die Anreise problemlos, auch wenn alle durch die „Russian Road Rage“ Videos im Internet etwas Respekt vor der russischen Straße hatten. Die Natur im Winter ist unglaublich und man bekommt das ganze Programm: Sehr viel Schnee, Füße, die man nicht mehr spürt, Huskies, Schneemobil, atemberaubende Landschaften und als Highlight die Polarlichter. Ein Ausflug in die nördlichen Regionen von Russland ist herzlichst zu empfehlen, vor allem im Winter.

Die Große Reise durch das Land haben wir uns für später aufgehoben, für die Zeit als die Uni im Großen und Ganzen vorbei war und alle ihre Prüfungen geschrieben hatten. Mit dem Zug ging es nach Moskau, Kazan (Hauptstadt von Tatarstan, die als autonome Region zu Russland gehört, Wolgograd, Sotschi und Novosibirsk. Fahrtzeit mit dem Zug von 20 Stunden zwischen den Städten sind einzurechnen. Doch bei guter Gesellschaft kann man sich die Zeit gut vertreiben oder einfach stundenlang auf dem Fenster schauen und die Natur genießen. Jede Stadt unterscheidet sich von der anderen extrem. Moskau als Russlands größte Stadt, voller Prunk und Reichtum, architektonisch stark geprägt von der Sowjetzeit. Kazan als die Hauptstadt der Religionen, wo der schönste Moschee der Stadt direkt neben der schönsten orthodoxen Kirche steht. Wolgograd, als ehemaliges Stalingrad, voller Narben des zweiten Weltkrieges und immer noch davon geprägt mit Russlands höchster Statue, gewidmet „Mütterchen Russland“. Sotschi als Erholungszentrum des Landes, direkt am schwarzen Meer mit einem tropischen Klima. Und zuletzt Novosibirsk als Hauptstadt von Sibirien und Produktionszentrum des Landes. Jede Stadt für sich in etwas Einzigartiges. Leider reichen fünf Monate Aufenthalt nicht aus um das ganze Land zu sehen und so bin ich mit Novosibirsk erst in der Mitte von Russland gewesen.

Allgemein gab es auf der Reise keine Probleme oder Schwierigkeiten mit den Einheimischen. Man wurde immer respektvoll und freundlich behandelt. Man sollte trotzdem etwas Russisch mitbringen, da in den tieferen Regionen des Landes außer Russisch nichts anderes gesprochen wird.

4. Weitere wichtige Informationen

- Viele Fotos und Kopien des Passes mitnehmen, da man für jede Anmeldung eins von den beiden braucht
- Wenn man im Hostel oder Hotel übernachtet, wird man sofort umgemeldet, sprich man muss sich nach der Ankunft in St. Petersburg wieder ummelden (Passkopie + Passfoto müssen im International Office abgegeben werden). Deswegen sollte man versuchen in Airbnb Wohnungen zu übernachten, da man dort nicht umgemeldet wird.
- Auf jeden Fall eine gute Kreditkarte holen
- Das Semester in Russland beginnt am 1ten September bzw. 1 Februar
- Mit einer Studentenkarte fährt man viel günstiger mit den Öffentlichen
 - Im International Office beantragen

Nützliche Webseiten / Apps:

- Uni-Seite: <http://english.spbstu.ru/>
- Russische Botschaft München: <https://rusconsmchn.mid.ru/deutsch>
- Visazentrum München:
<http://www.vfsglobal.com/russia/germany/German/index.html>
- Auslandsversicherung: <https://www.hansemerkur.de/auslandsrankenversicherung>
- Russian Railways, für Zugtickets: <http://eng.rzd.ru/>
- Yandex Taxi App, Yandex Metro

5. Fazit

Das Semester in Russland / St. Petersburg war eine unglaublich intensive Zeit. Ich habe Menschen aus der ganzen Welt getroffen und mich mit ihnen angefreundet. Ich habe Russland so gesehen wie es wirklich ist und nicht wie es in den Medien dargestellt wird und es war ein ganz anderes Russland. Ein herzliches und schönes Russland. Es ist zwar kein typisches Ziel für ein Auslandssemester, aber in seiner Breite an Möglichkeiten ein mehr als zu empfehlendes Ziel. Ich bin glücklich und dankbar, dass ich das Auslandssemester dort machen durfte und werde die wundervolle Zeit dort nie vergessen.